



Foto: Christian Jauschowitz

Armin Lorenz Gerold zeigt „Verstärkung (Amplifikation)“

## KULTUR IN KÜRZE

## ➤ Festspiele Bregenz

Eine positive Bilanz konnten die Bregenzer Festspiele heuer ziehen. Die Wiederaufnahme des „Rigoletto“ hatte eine Auslastung von 99 Prozent. Für 2022/23 steht auf der Seebühne nun „Madame Butterfly“ auf dem Programm und auch die Pläne für 2024 hat Intendantin Elisabeth Sobot-

ka bereits verraten: Philipp Stözl wird Webers „Der Freischütz“ inszenieren.

## ➤ Slipknot

Am 28. Juli hätte Slipknot die Grazer Stadthalle rocken sollen – wegen Corona musste verschoben werden. Nun gastieren die Schock-Rocker am 27. Juli 2022 in Graz – und zwar am Freigelande der Messe.

## Graz: A.L. Gerold in der Halle für Kunst Klang des Protests

Als Teil der Neuausrichtung der Grazer Halle für Kunst wird das Haus zwischen größeren Ausstellungen nun auch mit kürzeren Installationsprojekten bespielt. Die Premiere dieser „Give Rise to“-Serie macht der gebürtige Grazer Armin Lorenz Gerold, der mit „Verstärkung (Amplifikation)“ den Klang des Protests sichtbar macht.

Wie klingt der Protest? Dieser Frage ist Armin Lorenz Gerold für seine Installation in Graz nachgegangen und war mit seinem Mikrofon auf diversen Demonstrationen unterwegs. Die gesammelten Klänge hat er zu einer Soundlandschaft verarbeitet und diese unter Mitarbeit zahlreicher weiterer Künstlerinnen und Künstler um Videos, Skulpturen und ein kleines Blumenmeer zu einer raumgreifenden Installation erweitert.

Denn es geht dem gebürtigen Grazer in „Verstärkung (Amplifikation)“ nicht nur darum, wie Kunstschaffende zu Verstärkern für gewisse Protestbewegungen werden können, sondern auch, wie es zur Solidarisierung unter-

schiedlicher politischer Gruppen kommen kann. So hat er sein Mikrofon unter anderem auch auf die Mauer gerichtet – jenem Gewässer also, das angeblich die „gute“ von der „schlechten“ Seite der Stadt trennen soll.

Und auch die omnipräsenten Blumen verweisen nicht nur auf die Vergänglichkeit derartiger Protestaktionen, sondern stellen eine Geste der farbenfrohen Versöhnung dar – man denke nur an die Blumen, die protestierende Hippies einst den Polizisten ins Gewehr steckten: Flower Power eben!

Die Installation ist nur noch heute (11 bis 18 Uhr) zu sehen. Um 11.15 Uhr und 15.20 Uhr gibt es auch Live-Performances. Ch. Hartner

## Neues Kabarettprogramm von Christine Teichmann

### Die Realität unserer Ideale

Wie viel Bedeutung haben die großen Ideale in unserer Lebensrealität wirklich? Dieser Frage geht die Kabarettistin Christine Teichmann in ihrem neuen Programm „links rechts Menschenrecht“ nach, das beim Leslie Open in Graz seine umjubelte Steiermark-Premiere feierte.

Willkommen im Gasthaus zu den Menschenrechten! Zugegeben: Die Fassade bröckelt ein bisschen und das Fundament ist angeschlagen. Aber Wirtin Christine Teichmann ist bemüht, ihren Gästen alle Punkte der Speise-Charta schmackhaft zu machen. Doch das ist gar nicht so einfach in einer Zeit, in der das Beharren auf die 1948 formulierten Menschenrechte von vielen politischen Kräften als radikaler

Akt interpretiert wird. Es ist kein Wunder, dass die Polizei bereits vor den Toren der Wirtin steht. Und so werden die Besucher zu Geiseln für den guten Zweck.

Mit bitterbösem Humor und grandiosen Sprachspielereien lässt Christine Teichmann die Ideale der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auf unsere gesellschaftliche Realität prallen. Sie schlüpft dafür unter anderem in die Rolle einer Berufs-

mutter, die alles tut, um für ihren Nachwuchs das Allerschlimmste zu verhindern: die Einstufung in die NMS. Oder sie verwandelt sich in eine Auktionatorin, die am Sklavenmarkt wunderbar unterbezahlte Pflegekräfte und Erntehelfer im Angebot hat.

Auf diesem Weg legt Teichmann nicht nur die moralische Leere unseres politischen Systems frei, sondern thematisiert auch unsere eigene Starre im Angesicht von Rassismus, Ausbeutung und Turbo-Kapitalismus. Wieder zu sehen im Herbst in der Brücke in Graz. CH

[www.christine.teichmann.top](http://www.christine.teichmann.top)

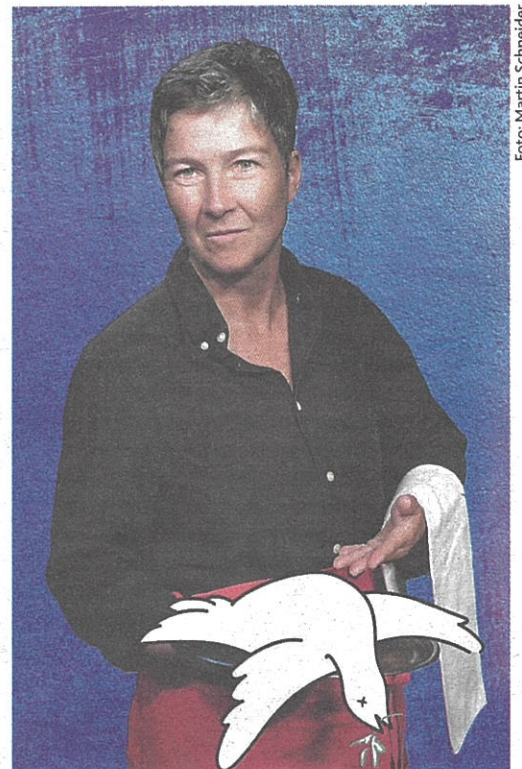


Foto: Martin Schneider

Sie serviert die Wahrheit am Silber-Tablett: Kabarettistin Christine Teichmann